

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die Kleinste Seite 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. Bringerlohn) in der Expedition, bei unsern Deputaten, sowie bei allen Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 44.

33. Jahrgang.

Dienstag, den 13. April

1886.

Zufolge gestellter und als begründet befundener Gesuche sind der Reservist **Paul Ernst Angethüm** in Eibenstock hinter den letzten Jahrgang der Reserve, sowie die Landwehrleute

Louis Hermann Wagner in Crandorf,

Carl Louis Stemmler in Crandorf,

Paul Georg Landmann in Lauter

und

Friedrich Richard Rödiger in Steinbach

hinter den letzten Jahrgang der Landwehr bis zum nächsten Classificationstermine zurückgestellt worden, was gemäß der Vorschrift in § 18,7 der Kontroll-Ordnung vom 28. September 1875 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schwarzenberg, am 7. April 1886.

Der Civilvorsitzende der Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg.

Frhr. v. Wirsing, Amtshauptmann.

St.

Nach der General-Berordnung der königlichen Kreishauptmannschaft Zwickau vom 22. Dezember 1882 hat alljährlich eine Zählung der Fabrikarbeiter nach Anleitung der den Ortsbehörden zugehenden Formulare von denjenigen Gewerbeunternehmern, welche

- 1) in ihren Gewerbeanlagen mindestens 10 Arbeiter beschäftigen, oder
- 2) Dampfessel verwenden, oder
- 3) mit Wind-, Wasser-, Gasmaschinen- oder Heißluftmaschinen-Betrieb arbeiten, oder
- 4) nach § 16 der Gewerbeordnung und den Nachträgen hierzu besonderer Genehmigung unterliegen,

stattzufinden.

Für das Jahr 1886 ist die angeordnete Zählung nach dem Arbeiterstande vom 1. Mai c.

am 1. Mai 1886

vorzunehmen.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des amts-hauptmannschaftlichen Verwaltungsbezirks werden daher veranlaßt, die von den betreffenden Gewerbeunternehmern ausgefüllten Zählformulare zu sammeln und bis spätestens

den 5. Mai 1886

anher einzureichen.

Schwarzenberg, am 10. April 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirsing.

St.

Die Herren Bürgermeister von Aue und Grünheide, sowie die Herren Gemeindevorstände des Verwaltungsbezirks der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft werden unter Hinweis auf § 14 der Verordnung vom 4. April 1879 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 165) veranlaßt, über die in ihren Gemeinden wohnhaften oder ansässigen und über 14 Jahre alten Katholiken, soweit dieselben ein eigenes Einkommen haben, einschließlich der nach § 3 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 für ihre Personen beitragspflichtigen katholischen Ehefrauen ein nach Anleitung des der angezogenen Verordnung beigedruckten Formulars (Seite 171 und 172 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1879) anzufertigendes Verzeichniß unter Angabe der von einer jeden Person zu entrichtenden, im Einkommensteuer-Ortskataster ausgeworfenen **Kor-malsteuerätze** und der Zahl der auf den Grundstücken der nicht am Orte wohnenden Grundstücksbesitzer ruhenden Steuereinheiten, dasern aber anlagepflichtige Katholiken in ihren Gemeinden sich nicht aufhalten, einen Vacatschein bis

zum 28. April 1886

anher einzureichen.

Schwarzenberg, am 8. April 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirsing.

St.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen der **Ernestine Wilhelmine** verw. **Lancker** geb. **Prölzsch** eingetragene Grundstück, bestehend aus dem Wohnhause No. 352 des Grundbuchs und No. 921 Abth. B des Grundbuchs für Eibenstock und den Flurstücken No. 909, 910, 922 a dieses Grundbuchs, Folium 343 des Grundbuchs für Eibenstock, geschätzt auf 4886 Mark, soll an hiesiger Gerichtsstelle (Verhandlungssaal) zwangsweise versteigert werden und ist

der 4. Mai 1886, Vormittags 9 Uhr als Versteigerungstermin,

sowie

der 14. Mai 1886, Vormittags 10 Uhr

als Termin zu **Berlündung des Vertheilungsplans** anberaumt worden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 4. März 1886.

Königliches Amtsgericht.

Römisch, S. R.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet offiziell Folgendes: Die bekannten Aeußerungen des Reichstagsabgeordneten v. Schalkha haben zur Folge gehabt, daß auf Veranlassung des schweizerischen Justiz- und Polizeidepartements seitens der Behörden des Kantons Genf die eingehendsten Ermittlungen bezüglich der angeblich dort stattfindenden Nachprägung preussischer Thaler veranfaßt worden sind. Diese Nachforschungen haben ergeben, daß die betreffenden Gerächte völlig aus der Luft gegriffen sind.

— Ueber das Hochwasser in der Danziger Niederung wird dem „V. Tgbl.“ von einem Augenzeugen geschrieben: Diese viel geprägte Weichselniederung hat bekanntlich in jedem Frühjahr durch das Hochwasser und den Eisgang unsäglich zu leiden, so besonders wieder in den Jahren 1880 und 1883; doch sind der Schaden und das Elend jener beiden Jahre nur gering zu nennen gegen das unermessliche Unheil, das die Hochfluthen in diesem Jahre über die ganze Niederung heraufbeschworen. Acht Dörfer stehen unter Wasser, und diese, sowie die Eindämmungswerke, die jahrelange Arbeit und Millionen gekostet haben, treiben zertrümmert in den wilden Wellen der See zu. Von den Dörfern Plehendorf, Bohnsack, Kronenhoff, Schnackenburg u. s. w. haben nur die Kirchen und einige fest gebaute massive Häuser Stand gehalten; was um diese herum steht, ist nur Trümmerwerk. Häuser mit durchbrochenen Mauern, mit zusammengefallenen Dächern, herabgerissenen Schornsteinen, Windmühlen mit zerbrochenen Flügeln, eingedrücktten Seitenwänden, Brücken ohne Belag und Geländer erblickt das Auge ringsumher, dazwischen lausen die Fluthen und treiben alles Dentbare aus

Hof, Wirtschaft und Ställen mit sich. Bei Plehendorf kannten wir ein reizendes Buchenwäldchen von etwa zwei Morgen Größe; nicht eine Spur ist davon zurückgeblieben, nur zersplitterte Baumstümpfe bezeichnen die Stelle, wo im Sommer die Bewohner Schatten und Kühlung suchten. Die zu Hilfe ge-eilten Ingenieure standen ratlos da. Auf den Dämmen laufen Männer und Frauen mit ausgeraustem Haar herum, Kinder weinen und bitten um Rettung. — Man versucht in Danzig Berechnungen über den ungefähren Schaden anzustellen, allein diese scheitern; er ist so groß, daß er in Zahlen nicht zu erfassen sein wird, er bezieht sich auf Millionen und Abermillionen. Zudem kommt noch das Unglück, daß nur Wenige bei dem in Danzig bestehenden „Berein zur Versicherung wider Stromgefahren“ versichert sind. Es ist dies für den Verein auch ein reines Glück, sonst wäre er unbedingt dem Untergang verfallen; ist er doch ohnehin so schwach, daß von ihm wesentliche Hilfe nicht zu erwarten wäre. Ganz Deutschland muß hier zur Rettung Hand anlegen.

— Gera. Mit Bezug auf den auch von uns gemeldeten Vorgang betr. die Forderung des hiesigen Stadtraths an die Militärverwaltung, für das von dieser für die hiesige Garnison aus Erfurt bezogene Kommissbrot die gesetzliche städtische Eingangsteuer zu entrichten, hat der Stadtrath den hiesigen Zeitungen eine altentworfene Darstellung des Sachverhalts zugehen lassen. Aus dieser geht hervor, daß derselbe das Recht der Stadt mit großer Rücksichtnahme auf die Stellung des Heeres im Staate vertreten hat. Daß die königlich preussische Intendantur des 4. Armeekorps in Magdeburg anerkannt hat, der Anspruch der Stadtgemeinde auf Zahlung der betr. Eingangsabgabe erscheine berechtigt, daß aber die Zahlung bis jetzt noch nicht erfolgt ist.

Die Angelegenheit schwebt seit dem 27. März 1885. Bezüglich der vom Stadtrathe im vergangenen Februar angedrohten eventuellen Pfändung eines der Brodtransporte hat das Reichsschatzamt eine Erklärung dahin abgegeben, eine Zwangsvollstreckung von Seiten kommunaler Verbände gegen das Reich sei nach der staatsrechtlichen Stellung desselben ausgeschlossen. Uebrigens hat nicht das Kriegsministerium in Berlin telegraphische Anweisung gegeben, die Freigabe des — also noch gar nicht gepfändeten — Brodtransportes eventuell unter Anwendung von Gewalt zu erzwingen, sondern das Regiments-Kommando in Altenburg hatte den hiesigen Garnisonältesten beauftragt, zu erklären, daß die Beschlagnahme eines Transportes, wenn nöthig, mit Gewalt verhindert werden würde.

— Der schweizer Bundesrath hat Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Italien zu einer am 10. I. M. in Bern abzuhaltenden Konferenz bezüglich der technischen Einheit im Eisenbahnenwesen eingeladen.

— Frankreich. Die Kommission zur Vorbereitung des Spionage-Gesetzes hat nach Anhörung des Kriegsministers, welcher angeblich einzelne Fälle von Spionage vertraulich mittheilte, den Entwurf angenommen und den Referenten beauftragt, von der Kammer die Annahme des Entwurfs ohne jede Debatte zu verlangen.

— Belgien. Aus Belgien sind Nachrichten über neue Unruhen nicht gekommen, wohl aber dauern die Arbeitseinstellungen an verschiedenen Orten noch fort. Die Regierung geht den Unruhestiftern sehr energisch zu Leibe. So ist der Präsident des Sozialistenbundes, Falleur, wegen Theilnahme an der Zerstörung der Baubourgschen Glasfabrik verhaftet worden. Außerdem wurden zahlreiche Verhaftun-